

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Einleitung	17
 Hauptteil 1 Definitionen und Vorüberlegungen	
1 Einsamkeit – didaktisch relevante Aspekte	23
1.1 Anthropologische Dimensionen	23
1.2 Etymologische, soziologische und kulturwissenschaftliche Teilaspekte	26
1.3 Varianten des Empfindens aus emotionspsychologischer Sicht	32
1.4 Entwicklungspsychologisch bedingte Aspekte jugendlichen Erlebens ...	37
1.5 Pädagogische, allgemeinbildende Aspekte	41
2 Musikalische Monodramen des 20. Jahrhunderts	45
2.1 Theater- und musikwissenschaftlicher Forschungsstand	45
2.2 Terminologie und Werkliste	49
2.3 Begriffsbestimmung	72
3 Herleitung der Fragestellung und methodische Vorüberlegungen	75
3.1 Dramentheoretische Überlegungen	75
3.1.1 Dramenkrise und Tendenzen zur Darstellung von Einsamkeit ...	75
3.1.2 Das Mono-Drama – Dramen- und monologtheoretische Überlegungen	78
3.1.2.1 Das Monodrama als ‚Abstraktion des Dialogs‘	78
3.1.2.2 Das Monodrama als ‚Überformung des Monologs‘	82
3.2 Musikalische Darstellung von Einsamkeit – ein toposanalytischer Ansatz	87
3.3 Interdisziplinäre Zugänge	91

Hauptteil 2 Einzelstudien

1 Musikdrama des Zusammenbruchs – das expressionistische Psychogramm <i>Erwartung</i> op. 17 (1909) von Arnold Schönberg	95
1.1 Einführung	95
1.1.1 Entstehung	95
1.1.2 Die dramatische Person	97
1.1.3 Forschungslage	98
1.1.3.1 Musikwissenschaftliche Ansätze	98
1.1.3.2 Einsamkeitsdeutungen in der Literatur	100
1.1.3.3 Paul Bekkers These vom Verlust der „Erlösung durch Liebe“	102
1.1.3.4 Theodor W. Adornos These vom „Stil der Einsamkeit“	105
1.2 Monodramatische Idee	108
1.2.1 Der Begriff ‚Monodrama‘ bei Schönberg und Pappenheim	108
1.2.2 Der Begriff ‚Monodrama‘ in der Literatur	109
1.2.3 Das abstrahierte Drama: Elemente, die dramatische Spannung evozieren	111
1.2.3.1 Musikalisches Psychogramm als Drama kontrastierender Affekte	111
1.2.3.2 Die Antagonisten ‚Wald‘ und ‚Mond‘	112
1.2.3.3 Sprachliche dialogische Ersatzstrukturen	114
1.2.3.4 Musikalische dialogische Ersatzstrukturen	115
1.3 Analyse musikalischer Einsamkeitsdarstellung	116
1.3.1 Szene I–III: Selbstgespräche auf dem Weg in den Wald und Suche nach dem Geliebten	117
1.3.1.1 Szene I	117
1.3.1.2 Szene II	124
1.3.1.3 Szene III	128
1.3.2 Szene IV: Auffinden des und ‚Dialog‘ mit dem toten Geliebten	131
1.3.2.1 Auffinden und Erkennen des toten Geliebten	131
1.3.2.2 Erster ‚Wir‘-Dialog	137
1.3.2.3 Zweiter Teil des ‚Dialogs‘ mit dem Toten	140
1.3.2.4 Der Schluss	151
1.4 Auswertung der Ergebnisse	159
1.4.1 Sujet des Monodramas und Einsamkeitsthematik	159
1.4.2 Musikalische Einsamkeitsdarstellung im dramatischen Verlauf	160
1.4.3 Facetten und Vermittlungsaspekte	167
1.4.3.1 Musikdramatische Momente psychischer Zusammenbrüche und das Gefühl des existentiell ‚Auf-sich-Zurückgeworfen-Seins‘	167

1.4.3.2	Traumatischer Schock und der hörbar „nach außen gekehrte Innenmensch“	168
1.4.3.3	Anfängliche Orientierungslosigkeit	170
1.4.3.4	Drohende Stille und unbelebte Dinge, die zu reden beginnen	170
1.4.3.5	Klang-/Kulisse des nächtlichen Waldes als synästhetischer Spielraum der Empfindungen	171
1.4.3.6	Keine wirkliche Antwort – die alleinige Hauptstimme der ‚Frau‘ im Geflecht instrumentaler Melodiefloskeln	172
1.4.3.7	Erinnerungsepisoden und musikalische Darstellung von Ferne	174
1.4.3.8	Morbide Erotik und Todessehnsucht – Verlassenheit in apokalyptischen Ausmaßen	175
1.4.3.9	Isoliert in der Masse – Verallgemeinerung als Fremdheit und Angst des modernen Menschen	176
1.4.3.10	Nicht im Tode vereint – der offene Schluss	176

2 „Mais avec l'appareil c'est fini, c'est fini“ – das Telefondrama *La Voix humaine* (1959) von Francis Poulenc

2.1	Einführung	179
2.1.1	Entstehung	179
2.1.2	Die dramatische Person	180
2.1.3	Forschungslage	180
2.2	Monodramatische Idee	181
2.2.1	Telefondrama als Sinnbild entpersönlichter Beziehung	181
2.2.2	Das abstrahierte Drama: Zur Replikenstruktur des dramatischen Telefongesprächs	185
2.2.3	Entwicklung musikalischer Struktur	186
2.3	Analyse musikalischer Einsamkeitsdarstellung	195
2.3.1	Anfang	195
2.3.1.1	Erste Phase der Telefonprobleme/„Phase des problèmes de téléphone (1ère)“	195
2.3.1.2	Phase noch einmal beherrschten Schmerzes/„Phase de la douleur encor maitresée“	201
2.3.1.3	Phase erster Entnervung/„Phase des premiers énervements“	205
2.3.1.4	Phase des Wachrufens einer glücklichen Vergangenheit/„Phase de l'évocation du bonheur passé“	207
2.3.1.5	Phase der Rückkehr in die Gegenwart/„Phase du retour au présent“	208

2.3.1.6	Zweite Phase der Telefonprobleme/„Phase des problèmes de téléphone (2ème)“	209
2.3.1.7	Phase vorübergehender Beruhigung/„Phase de semi-détente“	210
2.3.1.8	Dritte Phase der Telefonprobleme/„Phase des problèmes de téléphone (3ème)“	213
2.3.1.9	Erkenntnisphase der Lüge/„Phase de la prise de conscience du mensonge“	215
2.3.2	Zweiter Teil	215
2.3.2.1	Phase der Wahrheit/„Phase de la vérité“	215
2.3.2.2	Phase der Überdosis/„Phase de surdose“	221
2.3.3	Dritter Teil	227
2.3.3.1	Phase des Höhepunktes des Schmerzes/„Phase du paroxysme de la souffrance“	227
2.3.3.2	Phase der Entmutigung / „Phase du découragement“	231
2.3.3.3	Fakultative Hundephase/„Phase du chien“ (facultative)	231
2.3.3.4	Vierte Phase der Telefonprobleme/„Phase des problèmes de téléphone (4ème)“	232
2.3.4	Finale	233
2.3.4.1	Phase der Entmutigung/„Phase du découragement“ ...	233
2.3.4.2	Phase eines letzten Hoffnungsmoments/„Phase de la dernière chance“	236
2.3.4.3	Abschiedsphase/„Phase des adieux“	237
2.4	Auswertung der Ergebnisse	246
2.4.1	Sujet des Monodramas und Einsamkeitsthematik	246
2.4.2	Musikalische Einsamkeitsdarstellung im dramatischen Verlauf	246
2.4.3	Facetten und Vermittlungsaspekte	258
2.4.3.1	Das Telefondrama – Darstellung von Abwesenheit auf der Bühne	258
2.4.3.2	Medium der Sehnsucht und gestörtes Liebestelefonat ...	259
2.4.3.3	Kampf gegen die Stille vieler Pausen und die tiefe Lebensangst vor dem endgültigen Schweigen	261
2.4.3.4	„Erotik des Telefonierens“ – Musikalisches Spiel mit Klängen der Ferne und Nähe	262
2.4.3.5	„Allô?“ – suchende Rufe und das Lamento einer Verlassenen	264
2.4.3.6	Dialogisierende Instrumentalstimmen als Ersatz für menschliche Stimmen	265
2.4.3.7	Die Lüge am Telefon – Verlust von Selbstbild und Ganzheit	266
2.4.3.8	Leerstellen im dialogisierten Monolog – Ansätze zur Vertonung	267

2.4.3.9	Die Trennung ist implizit – zentrale Momente kulturkritischen Gehalts	269
2.4.3.10	In der Vergangenheit verharren – Melancholie und Sentimentalität	270
2.4.3.11	Von der Kommunikationsstörung zu existentieller Bedrohung – Musikdramatische Entwicklung über ostinate Leitmotive und Erkenntnismomente	271
2.4.3.12	Der Schluss: Abschied und Todestopos	272
2.4.3.13	Das stumme Telefon als Lebensmittelpunkt – verbindend und trennend zugleich	272

3 Innere Welten. Musikalische Ausleuchtung von Seelenräumen in *Dnevnik Annı Frank* (1969) von Grigori Frid

3.1	Einführung	275
3.1.1	Entstehung	275
3.1.2	Die dramatische Person: Anne Frank als musikdramatische Figur	276
3.1.3	Forschungslage	280
3.2	Monodramatische Idee	281
3.2.1	„Liebe Kitty“ – Der imaginäre Dialog. Ein Libretto aus Tagebuchauszügen	281
3.2.2	Dramatisierung durch musikalische Kontraste	286
3.2.3	Entwicklung musikalischer Struktur	288
3.3	Analyse musikalischer Einsamkeitsdarstellung	288
3.3.1	Szene I	289
3.3.1.1	‚Vorspiel‘	289
3.3.1.2	Episode ‚Geburtstag‘	291
3.3.1.3	Episode ‚Schule‘	294
3.3.2	Szene II	295
3.3.2.1	Episode ‚Das Versteck/Die Westerturmglöcke‘	295
3.3.2.2	Episode ‚Am Fensterchen‘	301
3.3.2.3	Episode ‚Man sagte mir‘	302
3.3.2.4	Episode ‚Verzweiflung‘	303
3.3.2.5	Episode ‚Erinnerung‘	305
3.3.2.6	Episode ‚Traum‘	308
3.3.2.7	‚Interludium‘	311
3.3.3	Szene III	311
3.3.3.1	Überblick und die Episoden ‚Duett der Eheleute van Daan‘ und ‚Diebe‘	311
3.3.3.2	Episode ‚Rezitativ‘	313
3.3.3.3	Episode ‚Ich denke an Peter‘	315
3.3.3.4	Episode ‚An der russischen Front‘	317

3.3.4	Szene IV	318
3.3.4.1	Überblick und Episode ‚Razzia‘	318
3.3.4.2	Episode ‚Einsamkeit‘	319
3.3.4.3	Episode ‚Passacaglia‘	328
3.3.4.4	‚Finale‘	336
3.4	Auswertung der Ergebnisse	347
3.4.1	Sujet des Monodramas und Einsamkeitsthematik	347
3.4.2	Musikalische Einsamkeitsdarstellung im dramatischen Verlauf	348
3.4.3	Facetten und Vermittlungsaspekte	357
3.4.3.1	Musikalische Stimmungsbilder – Empfindungen in Passagen des Tagebuchs erspüren	357
3.4.3.2	Tagebuchschreiben: introvertierte Stimmungen und ‚innerer Dialog‘	358
3.4.3.3	Das Leitmotiv der Bedrohung	358
3.4.3.4	Musikalische Ausleuchtung der Emotionen und die Idee musikalischer Farbigkeit	359
3.4.3.5	Klänge einer isolierten Welt	359
3.4.3.6	Die bedrückende Stille, Rhythmusverlust und Lethargie	360
3.4.3.7	Enge Kammer und Fensterblicke – Wahrnehmung der Welt ‚wie durch einen Schleier‘	360
3.4.3.8	Depressive Dunkelheit, Verzweiflung und Angst	361
3.4.3.9	Die ‚Passacaglia‘ und das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren	362
3.4.3.10	Botschaften der Menschlichkeit – zur Ikonisierung der dramatischen Person	363
3.4.3.11	Der Widerspruch, in einer hoffnungslosen Welt mit Hoffnung zu leben – zur Botschaft des Tagebuchs	363
4	Selbstentfremdung in absurder Existenz – Neither (1977) von Morton Feldman	365
4.1	Einführung	365
4.1.1	Entstehung	365
4.1.2	Die dramatische Figur	369
4.1.3	Forschungslage	369
4.2	Monodramatische Idee	372
4.2.1	Die alleinige Figur auf der Bühne	372
4.2.2	Eine Bühnenfigur Becketts – Auflösung der monodramatischen Person	376
4.2.3	Das ‚lyrische Libretto‘: <i>Neither</i> als ‚Essenz‘ Beckettscher Einsamkeit	379
4.2.3.1	Einleitung	379

4.2.3.2	Zeile 1–2: Die Grundsituation einer unablässigen Bewegung	383
4.2.3.3	Zeile 3–6: Ergänzende Erläuterung der Grundbewegung in weiteren Metaphern	386
4.2.3.4	Zeile 7–10: ein anderer Gedanke – Idee eines Endes und Schlussbildung	387
4.2.3.5	Zusammenfassung	390
4.2.4	Die Frage dramatischer Spannung	392
4.2.5	Die Grundbewegung und ‚Shadows/Schatten‘ – Deutungsansätze Feldmans	393
4.2.6	Entwicklung musikalischer Struktur	397
4.3	Analyse musikalischer Einsamkeitsdarstellung	398
4.3.1	Anfang: Die ‚Ouverture‘	398
4.3.2	Zeile 1–3	405
4.3.3	Erstes Zwischenspiel und Zeile 4	408
4.3.4	Zweites und drittes Zwischenspiel mit Zeile 5	411
4.3.5	Viertes Zwischenspiel	416
4.3.6	Zeile 6 und 7	423
4.3.7	Fünftes Zwischenspiel und Zeile 8	427
4.3.8	Sechstes Zwischenspiel und Zeile 9	430
4.3.9	Schluss: Zeile 10 – „unspeakable home“	432
4.4	Auswertung der Ergebnisse	436
4.4.1	Sujet des Monodramas und Einsamkeitsthematik	436
4.4.2	Musikalische Einsamkeitsdarstellung im dramatischen Verlauf	437
4.4.3	Facetten und Vermittlungsaspekte	442
4.4.3.1	Mit dem Leben allein gelassen zu sein. Solipsismus, Sinnlosigkeit und die Krise des Selbstbewusstseins	442
4.4.3.2	Leere und abstrakte Trauer	443
4.4.3.3	„Wie eine Melodie, die gar nicht da ist“ – die reduzierte, klagende Stimme	444
4.4.3.4	Unablässige Patternstrukturen und musikalische Bewegungsmuster schwankender Existenz	445
4.4.3.5	Der Rätselcharakter der Paradoxien	447
4.4.3.6	Bedrohliche Stille und Annäherung an Stillstand	448
4.4.3.7	Endloses Spiel von Annäherung und Entfernung und der Begriff der ‚Gradation‘	449
4.4.3.8	‚Selbst‘ und ‚Unselbst‘	451
4.4.3.9	Wie aus endloser Ferne – Monotonie und Klänge musikalischer Einsamkeitsorte	452
4.4.3.10	Der Schluss: ‚Endzeitstimmung‘ und existentielle Heimatlosigkeit	452
4.4.3.11	Als Zuschauer konfrontiert mit der Rätselhaftigkeit der Existenz?	452

5 Übergreifende Ergebnisse der Einzelstudien	455
5.1 Die Suche nach einem Gegenüber – Themen monodramatischer Einsamkeit	455
5.2 Musikalischer Ausdruck von Einsamkeit – vergleichbare Strukturen	460
5.2.1 Pausen, Dynamik- und Temporeduktion – Tendenzen zu Stille und Stillstand	463
5.2.2 Ausdruck von Trauer – Elemente musikalischer Klage	464
5.2.3 Verhinderter Dialog – Fragmentarisierte Syntax und dialogisierende Soloinstrumente	464
5.2.4 Ferneklänge – Musikdramatisches Spiel mit Nähe und Distanz	465
5.2.5 Ostinato-Strukturen – Ausdruck eines ‚Um-sich-selbst-Kreisens‘	465
5.2.6 Musikdramatische Momente des Zusammenbruchs	466
5.2.7 Der Schluss – Musikdramatische Zuspitzung ins Existentielle	466
5.3 Ausblick: Vertiefende interdisziplinäre Zugänge	467

Hauptteil 3 Interdisziplinäre Zugänge

1 Zugänge über Bilder	471
1.1 Zu <i>Erwartung: Frau, auf ihr herausgerissenes Herz zeigend</i> (1896/1902) von Edvard Munch	471
1.2 Zu <i>La Voix humaine</i>	472
1.2.1 Titelseite des Klavierauszugs von Jean Cocteau	472
1.2.2 <i>Hotel Room</i> (1931) von Edward Hopper	474
1.2.3 <i>Self-Portrait</i> (1923) von Charles Sheeler	478
1.3 Zu <i>Dnevnik Annī Frank</i> : Gemälde nach einer Porträtfotografie (1942)	480
1.4 Zu <i>Neither: Zone</i> (1953/1954) von Philip Guston	482
2 „Ich bin einsam.“ – Biografische Zugänge	487
2.1 Monodramatisches Komponieren zwischen Bewältigung und Ideologisierung von Einsamkeit	487
2.2 Arnold Schönberg	487
2.2.1 <i>Erwartung</i> als Spiegel der biografischen Situation der Vereinsamung um 1909	487
2.2.2 <i>Gehendes Selbstportrait</i> und <i>Blick</i> – Bilder äußerer Isolation und inneren Notschreis	489
2.2.3 Wachsende Isolation und der Schritt in die „öffentliche Einsamkeit“	493
2.2.4 Der Schaffensrausch als ästhetische Strategie einsamen Komponierens	497
2.3 Francis Poulenc	498

2.4 Grigori Frid	501
2.5 Morton Feldman	502
3 Zugänge über Bühnenbilder und Inszenierungen	507
3.1 Einleitung	507
3.2 Schönbergs Bühnenbildentwürfe zu <i>Erwartung</i>	510
3.2.1 Das synästhetische Potential der Skizzen	510
3.2.2 Bilder vom Weg in den „wirklichen Wald“	513
3.2.3 Szenenbezogene Analyse der Skizzen	515
3.3 La Voix humaine	524
3.3.1 Kostümskizzen zur Uraufführung (Paris 1959)	524
3.3.2 Die Filmfassung (1970) und <i>Denise Duval Revisitée ou</i> <i>La ,Voix‘ retrouvée</i> (1998)	528
3.3.3 Eine Inszenierung mit zwei assistierenden Tänzern (Rheinsberg 1999)	531
3.4 Dnevnik Anni Frank	538
3.4.1 Die Bühne als ‚Seelenraum Tagebuch‘ (Frankfurt 1997)	538
3.4.2 Eine Inszenierung mit einem weiteren Tänzer (Berlin 2002/2003)	540
3.4.3 Bilder der Enge, Abgeschiedenheit und des Rhythmusverlusts (Wien 2008)	542
3.5 Neither	547
3.5.1 Die Inszenierung der Uraufführung (Rom 1977)	547
3.5.1.1 Die abstrakte Bühne als Bild des unbewegten Zustands	547
3.5.1.2 Die Idee der Schatten	549
3.5.1.3 Die Figur auf der Bühne	550
3.5.2 Das Bild ‚schwankender Existenz‘ zwischen dramatischer Figur und Orchester (Berlin 2000)	551
Schlussbetrachtung	555
Literaturverzeichnis	563

Dieses Werk enthält zusätzliche Informationen (Videosequenzen) als Anhang. Sie können von unserer Website heruntergeladen werden. Die Zugangsdaten entnehmen Sie bitte der letzten Seite der Publikation.